

Rosy One (*1977)



Aufgewachsen in Bern und Solothurn, fand RosyOne als Teenager in Biel-Bienne, Basel und Berlin zur Strassenkunst. Sie brachte sich das Graffitimalen selber bei und geniesst heute einen internationalen Ruf in der Szene.

RosyOne hat in zahlreichen Ländern Graffiti gemalt, Auftragsarbeiten ausgeführt, in Galerien ausgestellt und Workshops gegeben. Bekannt für ihren knallbunten Old-School-Style und ihre eigenständigen Figuren, ist sie eine der wenigen Pionierinnen der Szene, die nie aufgehört haben, die Wände von Städten zu bespielen.

Aus dem Interview im Buch "Kunst, weisch" von Tina Uhlmann

RosyOne: «Graffiti entzieht sich der kapitalistischen Logik, wer Graffiti malt, investiert viel und macht keinen Gewinn. Das hat etwas Irrationales, und das gefällt mir daran.»

RosyOne: «Le graffiti échappe à la logique capitaliste: celle ou celui qui peint des graffitis investit beaucoup et ne fait aucun bénéfice. Il y a quelque chose d'irrationnel dans cette démarche, et c'est ce qui me plaît.»

RosyOne: «Graffiti und Natur haben etwas Gemeinsames. Es ist das Leben, das sich tote Flächen und Orte wieder zurückholt.»

RosyOne: «Le graffiti et la nature ont quelque chose en commun, c'est la vie qui se réapproprie les surfaces et les lieux morts.»